

Der Stadtspiegel

Eine Bürger-Zeitung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Ortsverein Hilpoltstein
parteiisch, kritisch, kompetent

Hilpoltstein wird immer schöner Weichen für die Zukunft werden gestellt

Bürgermeister Markus Mahl präsentiert seine Ideen im Stadtspiegel-Interview



Der neue Geh- und Radweg von Meckenhausen nach Michelbach führt über Stadt-, Kreis- und Bezirksgrenzen hinweg: Landrat Herbert Eckstein und die Bürgermeister Markus Mahl und Willibald Gailler haben ihn zusammen mit vielen weiteren großen und kleinen Bürgern eingeweiht.

Die Grund- und Hauptschule, die Residenz, ein Teil der Försterwiese, die Christoph-Sturm-Straße oder auch die Einweihung der Radwege über Hilpoltsteins Stadtgrenzen hinaus – mehrere große Baustellen sind oder werden demnächst abgeschlossen. Und alle bedeuten ein großes Plus für die Lebensqualität im gesamten Stadtgebiet von Hilpoltstein, meint die Stadtspiegel-Redaktion und fragt bei Bürgermeister Mahl nach.

Stsp: Markus, es werden demnächst viele der großen Baustellen in Hip erfolgreich abgeschlossen werden. Die Ergebnisse kommen in der Bevölkerung und bei Gästen sehr gut an. Ein Grund zur Zufriedenheit. Gute Arbeit, die Stadtrat und Verwaltung geleistet haben, oder?

MM: Ja, es tut gut zu erfahren, dass die ganz große Mehrzahl der Bevölkerung zu den Veränderungen steht, die Baufortschritte begleitet und gespannt auf den Ausgang ist. Ich bin mir wirklich sicher, all diese Projekte sorgen dafür, dass man gern in Hilpoltstein lebt.

Stsp: Was kommt jetzt? Durchschnaufen und Pause machen?

MM: Einmal kurz durchschnaufen und die Ergebnisse genießen, das können wir uns schon erlauben. Dafür ist die KultTour jetzt genau das Richtige, die jedem und jeder von uns ein gutes Angebot macht. Aber Pause machen oder stehen bleiben beim Erreichten können wir noch lange nicht. Es gibt noch genügend Aufgaben, die zu bewältigen sind. Manches, das ich erledigt haben möchte. Es wird aber bestimmt nicht mehr in dieser Geschwindigkeit weitergehen können.

Stsp: Nenn doch bitte ein paar Beispiele.

MM: Da fallen mir als erstes unsere Schulen ein. Nach den Sanierungen



Schöner, fußgängerfreundlicher, seniorengerechter, mehr Platz für Außengastronomie: Die neue Christoph-Sturm-Straße wird von Einheimischen und Fremden gleichermaßen gelobt. Rechtes Bild: Die Grundschule wird derzeit saniert.

und Umbauten sind sie gut aufgestellt. Die Hauptschule im Mittelschulverbund, mit toller Ausstattung auch für den Ganztagsunterricht und als Lernort ist zukunftsfähig. Das gilt auch für unsere beiden Grundschulen in Hip und Meckenhausen. Mein großes Sorgenkind ist das sanierungsbedürftige Lehrschwimmbecken. Seit Jahren ziehen wir es gerade so durch. Demnächst steht aber eine Entscheidung über seine Zukunft an. Die Sinnhaftigkeit des Schwimmbeckens für Jung und Alt ist unstrittig. Nur: Können wir uns ein neues Schwimmbecken leisten?

Zudem dürfen wir die Investitionen in die Kanal- und Straßensanierung, die in den kommenden Jahren in Hilpoltstein und den Ortsteilen notwendig werden, nicht außer Acht lassen.

Stsp: Wie steht's mit der Försterwiese? Zwei Bauabschnitte sollen noch folgen.

MM: Es hat lange gedauert, bis überhaupt etwas an unserer grünen Lunge getan wurde. Mit dem ersten Bauabschnitt haben wir den wichtigsten Bereich umgestaltet. Wenn wir es finanziell schultern können, sollten wir zumindest den zweiten Bauabschnitt sobald wie möglich umsetzen.

Wichtiger für die gewerbliche und touristische Stadtentwicklung halte ich allerdings die Fertigstellung der Stadtbodensanierung in der Johann-Friedrich-Straße im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Residenzhofes. Ich will den Stadtrat dafür gewinnen, diese Maßnahmen im kommenden Jahr durchzuführen.

Fortsetzung auf Seite 4



SPD im Gespräch - unterwegs im und für den Landkreis Roth Besuch der Hämmerleinsmühle

Seit einigen Jahren ist die SPD im Landkreis gerngesehener Gast der Umweltstation Hämmerleinsmühle. Während der „Internationalen Jugend-Workcamps“ informieren sich die SPD-Mitglieder immer wieder über die spannenden Projekte, die die beiden Hauptverantwortlichen Doris Hautum und Dieter Schöbel für junge Menschen aus verschiedenen Ländern entwickeln. Dabei lassen sie sich gern von den Jugendlichen selbst die begeistertsten Eindrücke schildern.

„Wir kriegen das Brot gebacken – ein Backofen verbindet Welten und Kulturen!“

Im letzten Jahr wurde mit den Jugendlichen gemeinsam der Bau eines Lehmbackofens für den Kulturgarten begonnen, der nun endgültig fertig gestellt wurde. Anlass genug für einen außerordentlichen Besuch. Die Wartezeit auf eine der selbst gemachten knusprigen Pizzas verkürzte Dieter Schöbel, indem er über Projekte und Konzepte der Umweltstation informierte. Neben dem Workcamp finden regelmäßig Ausstellungen,

Vorträge und sonstige kulturelle Veranstaltungen statt.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Natur-Mensch-Kultur – so heißt der Leitgedanke der Umweltstation für die nächsten Jahre. Dass sich die Hämmerleinsmühle dadurch der Umweltbildung mit kulturpädagogischen Methoden verschrieben hat und mit Kindertagesstätten, Schulen



und Erwachsenen zusammen arbeitet, ist für die SPD der richtige Schritt hin zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. ■

SPD-Fraktionsvorsitzender Rinderpacher auf Landkreisbesuch

Den Landkreis Roth radelnd erkundend - dem sportlichen Vorhaben des SPD-Fraktionsvorsitzenden des bayrischen Landtags, Markus Rinderpacher, der hiesigen Betreuungsabgeordneten Helga Schmitt-Bussinger und weiterer Lokalpolitiker machte das Regenwetter einen Strich durch die Rechnung. Die eigentliche Intention, Land und Leute kennenzulernen und dabei auch Projekte mit Vorbildcharakter zu erkunden, fiel allerdings nicht dem Wetter zu Opfer - im Gegenteil: bei Gesprächsstationen am Rothsee, in Hilpoltstein, in Schwanstetten und abschließend auf der Rother Kirchweih bekamen die Landespolitiker einen Einblick in Sorgen, Nöte und Wünsche der Landkreisbürger, - Institutionen und -Politik. Beeindruckend das Engagement aller Beteiligten rund um die entstehende integrative Umweltstation am Rothsee, die erste Besuchsstation des Politikertrosses. Ein landesweit einmaliges Vorhaben, bei dem Behinderte und Nicht- Behinderte gemeinsam die Umwelt erkunden sollen. Weniger erfreulich allerdings die Gesprächsthemen in Schwanstetten: Große Sorgen sowohl bei Rinderspacher, ➔



Im Landkreis Roth ist der Start des neuen Gymnasiums für September 2012 vorgese-

Christine Rodarius:
„In einem solchen Gebäude wird Lernen Freude machen!“

hen, in Gaimersheim geht das Gymnasium bereits jetzt „in Be-

trieb“. Beide Gebäude werden dieselbe Handschrift tragen. Sowohl in Gaimersheim als auch in Wendelstein ist das Architektenduo Fuchs und Rudolph für die Realisierung verantwortlich. Zeit also, sich vor Ort umzusehen. Der letzte „Feinschliff“ läuft noch auf Hochtouren, im Inneren aber konnte sich die SPD-Kreistagsfraktion bereits ein Bild machen. Sie war be-

geistert von Bau, Großzügigkeit, Offenheit und Helligkeit der Schule, die sich beispielsweise in großen Pausenhöfen und riesiger Pausenhalle widerspiegeln. Beeindruckt waren die Besucher auch vom Energiekonzept des Schulbaus: „Zukunftsweisend und deutlich mehr als gesetzlich gefordert.“

Ein Punkt für den Landkreis Roth: Gaimersheim wird „nur“ im offenen Ganztagsbetrieb starten. Hier liegt im Wendelsteiner Gymnasium ein erheblicher Vorteil, so Rodarius: „Wir haben die Zusage auf einen gebundenen Ganztagsbetrieb und können so leichter gemeinsam mit Lehrern, Schülern, Eltern und Künstlern auf einen weiteren Schwerpunkt, den der „kulturelle Bildung“, setzen.

Schmitt-Bussinger als auch dem örtlichen Bürgermeister Robert Pfann die angespannte Haushaltslagen bereiten den Gemeinden großen Kummer. Aufatmen dagegen angesichts des jüngst gefundenen



Kompromisses im Mittelschulenverbundstreit zwischen Rednitzhembach und Schwanstetten. Mit der nun gefundenen Lösung können alle leben - so das freudige Fazit der Schwanstettener Sozialdemokraten. In Hilpoltstein führte SPD-Bürgermeister Markus Mahl den Politiker-

tross durch die gerade mitten in der Sanierung steckende Residenz. Offene Münder und großen Staunen der Landespolitiker angesichts der kunsthistorisch wertvollen Stuckdecken des Hilpoltsteiner Wahrzeichens. „Unglaublich-wunderschön“, raunte es durch die roten Reihen. ■

” Werden Köpfe rollen? “

Kommentar zur Umfrageaffäre der CSU von Sven Ehrhardt

„L'Etat c'est moi!“¹ - Nein, dieser Ausspruch stammt nicht von Ministerpräsident Horst Seehofer. Doch im Staatsverständnis befindet sich der CSU-Vorsitzende ganz auf Linie mit dem absolutistischen Sonnenkönig, Ludwig XIV., wie die Umfrageaffäre der CSU deutlich machen musste. Über Jahre hinweg sponserte der Steuerzahler scheinbar CSU-Umfragen, beauftragt durch die Staatskanzlei. Umfragen, die nichts anders als die Ausarbeitung von Strategien gegen den politischen Gegner zum Ziel hatten. Ein ungeheurer Missbrauch, der aufgrund einer möglichen verdeckten Parteienfinanzierung auch die Bundestagsverwaltung als Kontrollgremium auf den Plan ruft.



Der 22-jährige Student Sven Ehrhardt ist stellv. Vorsitzender der Rother SPD

Die Rolle des närrischen Komparzen im bayerischen Hofstaate übernimmt die FDP. Tägliche Zankereien und der absolutistisch anmutender Herrschaftsstil des Ministerpräsidenten gleichen einem politischen Trauerspiel, weniger effektiver Regierungsarbeit. Was in Frankreich Ludwig's Versailles-Palast als Herrschaftszeichen galt, sollte in Bayern die Landesbank werden. Jahre eines rigiden Sparkurses, dem wichtige Zuwendungen für Soziales zum Opfer fielen, begleiteten expansive Großmachtgelüste der CSU-kontrollierten Landesbank. Die Kosten des gescheiterten Feldzuges der BayernLB über die Alpen und an die Adria belasten den Bürger nun mit rund zehn Milliarden und sperren dringende Ausgaben für neue Lehrerstellen oder eine Entlastung der Kommunen.

Eines jedoch scheint sicher: Stellt Bundestagspräsident Lammert eine verdeckte Parteienfinanzierung fest, werden im bayerischen Hofstaate ganz in französischer Tradition „Köpfe rollen“.

¹ „L'Etat c'est moi!“ (frz.) - „Der Staat bin ich!“

SPD-Fraktions-Vize mobilisiert gegen Ramsauer



Dr. Thomas Beyer macht gegen die Pläne von Bundesbauminister Peter Ramsauer (CSU) mobil, die Mittel der Städtebauförderung massiv zu kürzen. Gemeinsam mit der SPD-

Landtagsfraktion hat Beyer jetzt einen Antrag eingebracht, wonach sich das Parlament gegen eine Kürzung der Städtebaufördermittel durch die Bundesregierung aussprechen soll. Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Kürzung über den Bundesrat zu verhindern und die eigenen Mittel zur Städtebauförderung auf diesjährigem Niveau zu belassen.

Beyer wendet sich gegen die von Schwarz-Gelb beabsichtigte Halbierung der Bundesmittel. Er weist darauf hin, dass nicht nur der 300-Millionen-Euro Beitrag des Bundes wegfallen würde, sondern auch die ergänzenden Mittel der Länder und Kommunen in doppelter Höhe.

„Die Städtebauförderung hat sich als unverzichtbarer Motor der städtebaulichen Entwicklung unserer Kommunen erwiesen. Was der CSU-Bauminister jetzt plant, droht diese Erfolge zunichte zu machen. Ich fordere daher alle Kräfte des Landtages auf, diesen Plänen eine Absage zu erteilen“, so Beyer.

Insbesondere macht Beyer darauf aufmerksam, dass nachgewiesenermaßen ein Euro an Städtebaufördermitteln acht weitere Euro Investitionen auslöse. „Macht die schwarz-gelbe Bundesregierung also mit der Kürzung der Städtebaufördermittel ernst, provoziert sie den Wegfall von Investitionen in Milliardenhöhe. Wer so handelt, gefährdet die gerade wieder in Gang kommende Wirtschaft. Die CSU im Bayerischen Landtag ist jetzt gefordert, den Unsinn ihres eigenen Bauministers zu verhindern“, so der SPD-Fraktions-Vize. ■

Bürgersprechstunde

Am 11.10.2010, steht Ihnen MdL Dr. Thomas Beyer zusammen mit Christine Rodarius und Hans Raithel ab 16 Uhr für Anfragen, Anregungen und Kritik zur Verfügung. Die Bürgersprechstunde findet im Bürgerbüro der SPD (Hilpoltsteiner Straße 24a, Roth) statt.

Bitte melden Sie sich telefonisch unter 09171/62672 oder per E-Mail christine.appelt@spd.de an.

Stsp: Was steht sonst noch an?

MM: Ausbau des (überregionalen) Radwegenetzes, Ausweisung von Gewerbe- und Wohnbauflächen, weiterer Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten als wesentlicher Bestandteil eines „familienfreundlichen Hilpoltsteins“, zusätzliche

Schritte in Richtung Klimaschutzfreundliche Kommune, Regionalladen, und und und. Es gibt also noch genug Aufgaben, die wir anpacken können, müssen und werden!

Stsp: Danke für das Gespräch und viel Erfolg weiterhin, Markus.

950 Jahre Meckenhausen

Hilpoltsteins größter Ortsteil feiert selbstbewusst seine Geschichte



Die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 950-jährigen Bestehen von Meckenhausen erreichten mit dem Festgottesdienst, der zusammen mit Bischof Gregor Maria Hanke und Pfarrer Roland Seger am 10. Juli gefeiert wurde, ihren Höhepunkt. Beim anschließenden Festabend in der Mehrzweckhalle lobte Bürgermeister

Markus Mahl in seiner Festansprache das aktive Vereinsleben des größten Hilpoltsteiner Ortsteiles und bedankte sich bei den vielen ehrenamtlichen Helfern. „Sie haben mit viel Fantasie und tollen Ideen das Jubiläumsjahr hervorragend gestaltet. Ich bin stolz auf die Meckenhausener!“ hob der Rathauschef hervor.

Der stellvertretende Landrat Max Netter zeigte sich begeistert von der Entwicklung, die Meckenhausen genommen hat. Ein buntes Rahmenprogramm rundete den Abend ab. Als optisches Highlight präsentierte der Obst- und Gartenbauverein Meckenhausen einen Nachbau der St. Martin Kirche als Blumengebilde.

Am Vortag wurde vom Leiter des Organisationsteams, Albert Hofbeck, im Rahmen einer Bilder- und Kartenausstellung die Chronik Meckenhausens vorgestellt. Das 878 Seiten starke Werk, das in einer Gesamtauflage von 550 Stück gedruckt wurde und bereits restlos vergriffen ist, gibt einen umfassenden Einblick in die Geschichte Meckenhausens.

Willi Wellhöfer verstorben

Willi Wellhöfer, ein Urgestein der Hilpoltsteiner Sozialdemokratie, ist am 16. Juli 2010 im Alter von 88 Jahren verstorben. Willi gehörte 38 Jahre der SPD Fraktion im Hilpoltsteiner Stadtrat an und hat sich vielfältig in Vereinen und als Betriebsrat ehrenamtlich engagiert. Wir werden Willi Wellhöfer immer ein ehrendes Gedenken bewahren.



3000 Euro für Mali Großzügige Spenden trotz widrigem Wetter beim Mali-Fest

Nieselregen und unangenehm kalte Temperaturen: Zum diesjährigen Mali-Fest hatte Petrus wahrlich schlechte Laune. Trotzdem kamen bei der vom KWK-Team initiierten Spendenaktion immerhin 3000 Euro zusammen, die an die LAG Mali überwiesen werden konnten. Die Hilfsorganisation aus Nürnberg kümmert sich mit nachhaltigen Projekten unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ um die Menschen eines der ärmsten Länder der Erde. Aufgrund der Initiative rund ums Mali-Fest zählt Hilpoltstein zu den wichtigsten Spendern der LAG.

Mit voller Kraft für Kultur und Tourismus

SPD-Stadträtin Monika Stanzel berichtet über das vielfältige Engagement ihres Arbeitskreises



Einige Beispiele:

Wir arbeiten eng mit dem Amt für Kultur und Tourismus zusammen und haben in diesem Jahr zum zweiten Mal nach einer langjährigen Pause das „Festival der Kulturen“ organisiert. Die Sommer-End-Party am Abend davor sollte noch einmal dazu einladen, miteinander ein letztes Sommerfest zu feiern bei guter Musik, in schönem Ambiente auf dem Marktplatz und mit guter Verköstigung durch unsere Hilpoltsteiner Wirte.

In mehr als zwanzig Sitzungen innerhalb der letzten zwei Jahre haben wir uns vielen Aufgaben gestellt und sie bis jetzt insgesamt erfolgreich zum Abschluss gebracht.

Der von uns initiierte Fotowettbewerb mit schönen Preisen für die Gewinner läuft noch bis Anfang Dezember und wir freuen uns auf möglichst viele Einsendungen. Machen Sie sich doch einmal auf den Weg mit Ihrer Kamera, vielleicht gelingt Ihnen ein Foto, das wir in der „neuen“ Residenz ausstellen können.

Nachdem wir unsere Überlegungen zum Stadtentwicklungskonzept an das Planungsbüro weiter gegeben haben, verfeinern wir nun das Nutzungskonzept für die Residenz und ihren Hof. Darüber hinaus halte ich es für wichtig, in naher Zukunft ein mittel- bis langfristiges Konzept zu erstellen, das die Zukunft Hilpoltsteins in kultureller und touristischer Hinsicht beschreibt.

Ich bin froh, in diesem Ausschuss Mitglieder zu haben, die bereit sind, ihre Zeit, ihre Ideen und ihr Herz für die Großgemeinde Hilpoltstein einzusetzen und

denke, dass wir miteinander auf einem guten Weg sind.

Wenn Sie jetzt Lust bekommen haben, bei uns mitzuarbeiten, dann freuen wir uns auf Sie. Denn unsere Stadt und unsere Ortsteile brauchen Menschen, die sich für sie einsetzen, um unser Leben lebendig und reich an schönen Begegnungen gestalten zu können.

Herzliche Grüße

Monika Stanzel
Kontakt: 09174/9223

Impressum

Diese Zeitung wurde geschrieben und gestaltet von Mitgliedern der SPD Hilpoltstein.

Herausgeber: SPD Ortsverein / Fraktion

Verantwortlich für den Inhalt:
Rainer Herbrecher, Vorsitzender (09174-3730)

www.spd-hilpoltstein.de